

**Fachverband
Sucht e.V.**



**Veranstaltungs-
programm
zur Rehabilitation
Abhängigkeits-
kranker 2020**

Vorstand:

Dr. med. Monika Vogelgesang, Vorsitzende des Vorstandes
Chefärztin MEDIAN Klinik Münchwies, Neunkirchen/Saar

Prof. Dr. Wilma Funke, Stellv. Vorsitzende des Vorstandes
Leitende Psychologin der MEDIAN Klinik Wied, Wied

Rudolf Bachmeier

Leitung Qualitäts- und Prozessmanagement Johannesbad Holding,
Bad Füssing

Tobias Brockmann

Geschäftsbereichsleiter Rehabilitation Paracelsus-Kliniken Deutsch-
land GmbH & Co. KGaA, Bad Essen

Alfons Domma

salus kliniken, Hürth

Dr. Dietmar Kramer

Ärztliche Leitung salus klinik, Friedrichsdorf, Friedrichsdorf/Taunus

Christian Muhl

Psychologischer Psychotherapeut, Direktor salus klinik Friedberg,
Friedberg

Andreas Wirth

Geschäftsbereichsleiter Süd-West / Mitglied der Geschäftsführung
MEDIAN Unternehmensgruppe B.V. & Co. KG, Bad Dürkheim

Geschäftsstelle:

Dr. Volker Weissinger

Geschäftsführer Fachverband Sucht e.V.

Dr. Thomas Klein

Stv. Geschäftsführer Fachverband Sucht e.V.

Ingrid Meumerzheim

Büroleiterin Fachverband Sucht e.V.

Dr. Ursula Köstler

Referentin der Geschäftsführung Fachverband Sucht e.V.

Zertifizierung unserer Fortbildungen:

Psychologische Psychotherapeuten und Ärzte können durch die Teil-
nahme an unseren gekennzeichneten Seminaren Fortbildungspunkte
erwerben. Die Zertifizierung der Tagungen als Fortbildungsveranstal-
tung werden themenabhängig bei der Psychotherapeutenkammer
Nordrhein-Westfalen und der Landesärztekammer Nordrhein-West-
falen bei ausreichender Nachfrage der Teilnehmer/innen an den Ver-
anstaltungen beantragt.

Herausgeber:

Fachverband Sucht e.V.

Walramstraße 3, 53175 Bonn

Tel.: 0228 / 261555, Fax: 0228 / 215885

www.sucht.de

sucht@sucht.de

Mit dem vorliegenden Veranstaltungsprogramm 2020 wollen wir Ihnen verschiedene Veranstaltungen, die im Zusammenhang mit der Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen stehen, unterbreiten.

I. Seminare zu folgenden Themen:

- ⇒ „Mein Arbeitsplatz in einer Suchteinrichtung“
- ⇒ „Umgang mit schwierigen Situationen in der Suchtbehandlung im Bereich Ergo-, Arbeits-, Ernährungs- und Sport-/Bewegungstherapie“
- ⇒ „Was geht noch - wenn nichts mehr geht? - Lösungsorientierte Behandlung von suchtkranken Menschen“ ¹⁾
- ⇒ „Was wirkt? - Praxis der Gruppenpsychotherapie bei Suchterkrankungen“ ¹⁾
- ⇒ „Diagnostische und psychotherapeutische Ansätze bei Pathologischem PC-/Internet-Gebrauch“ (Gaming Disorder) ¹⁾
- ⇒ „Motivierende Gesprächsführung (Motivational Interviewing): Förderung von Verhaltensänderungen bei problematischem Konsum/Abhängigkeitserkrankungen“ ¹⁾
- ⇒ „Rückfallprophylaxe und Rückfallmanagement“ ¹⁾
- ⇒ „Nichts geht mehr?! - Geht doch! Soziotherapie für chronisch mehrfach beeinträchtigte Abhängige - CMA“ ¹⁾
- ⇒ „Die Behandlung von pathologischen Glücksspielern“ - Neue Therapieansätze und -strategien ¹⁾

Die Seminare werden in kleinen Gruppen und angenehmer, ungezwungener Atmosphäre durchgeführt.

Aufgrund der vorgegebenen Fristen der Tagungsstätte bitten wir um eine frühzeitige Anmeldung (mindestens 8 Wochen vor Beginn).

Alle Seminare finden statt im **Gustav-Stresemann-Institut**, Langer Grabenweg 68, 53175 Bonn-Bad Godesberg, Tel.: 0228 / 8107-0, Fax: 0228 / 8107198

II. Arbeitstagung für Personen in Leitungsfunktion:

- ⇒ „Aktuelle Entwicklungen in der Qualitätssicherung der Deutschen Rentenversicherung - Bereich „Rehabilitation“ *
- ⇒ „Aktuelle Entwicklungen in der Rehabilitation Abhängigkeitskranker“ **

Diese Veranstaltung findet statt im

*) Hotel Hilton

Berliner Freiheit 2, 53111 Bonn
Tel: 0228 / 7269-0, Fax: 0228 / 7269700
info.bonn@hilton.com
www.hilton.de

**) AMERON Hotel Königshof,

Adenauerallee 9, 53111 Bonn,
Tel.: 0228 / 2601-0, Fax: 0228 / 2601-529
info@hotel-koenigshof-bonn.de,
www.hotel-koenigshof-bonn.de

III. Kongress

Gemeinsamer Suchtkongress von Fachverband Sucht e.V. und Bundesverband für stationäre Suchtkrankenhilfe e.V. zum Thema

- ⇒ „Zusammenhalten und zusammen gestalten“ ¹⁾

Der Kongress findet statt im Messe und Congress Centrum Halle Münsterland GmbH, Albersloher Weg 32, 48155 Münster, Tel: 0251/6600-0, Fax: 0251/6600-121, info@mcc-halle-muensterland.de, www.mcc-halle-muensterland.de

Unsere Veranstaltungen werden kontinuierlich evaluiert und erfreuen sich durchweg einer positiven Resonanz. Bitte beachten Sie bei unseren Veranstaltungen den Hinweis auf Zertifizierung.

Alle unsere Veranstaltungen inkl. Online-Anmeldung finden Sie auch im Internet unter www.sucht.de

Dr. Volker Weissinger

Geschäftsführer

Ingrid Meumerzheim

Büroleiterin

Bonn, Januar 2020

¹⁾ Die Zertifizierung als Fortbildungsveranstaltung wird für diese Veranstaltungen beantragt.

I. Seminare

„MEIN ARBEITSPLATZ IN EINER SUCHTEINRICHTUNG“	5
„UMGANG MIT SCHWIERIGEN SITUATIONEN IN DER SUCHT- BEHANDLUNG“ IM BEREICH ERGO-, ARBEITS-, ERNÄHRUNGS- UND SPORT-/BEWEGUNGSTHERAPIE	6
„WAS GEHT NOCH - WENN NICHTS MEHR GEHT?“ - LÖSUNGS- ORIENTIERTE BEHANDLUNG VON SUCHTKRANKEN MENSCHEN	7
„WAS WIRKT? - PRAXIS DER GRUPPENPSYCHOTHERAPIE BEI SUCHTERKRANKUNGEN“	8
„DIAGNOSTISCHE UND PSYCHOTHERAPEUTISCHE ANSÄTZE BEI PATHOLOGISCHEM PC-/INTERNET-GEBRAUCH“ (GAMING DISORDER)	9
„MOTIVIERENDE GESPRÄCHSFÜHRUNG (MOTIVATIONAL INTERVIEWING): FÖRDERUNG VON VERHALTENSÄNDERUNGEN BEI PROBLEMATISCHEM KONSUM/ABHÄNGIGKEITSERKRANKUNGEN“	10
„RÜCKFALLPROPHYLAXE UND RÜCKFALLMANAGEMENT“	11
„NICHTS GEHT MEHR?! - GEHT DOCH!“ SOZIOtherAPIE FÜR CHRONISCH MEHRFACH BEEINTRÄCHTIGTE ABHÄNGIGE - CMA	12
„DIE BEHANDLUNG VON PATHOLOGISCHEN GLÜCKSSPIELERN“ - NEUE THERAPIEANSÄTZE UND -STRATEGIEN	13

II. Arbeitstagungen

„AKTUELLE ENTWICKLUNGEN IN DER QUALITÄTSSICHERUNG DER DEUTSCHEN RENTENVERSICHERUNG - BEREICH „SUCHT- REHABILITATION“	14
„AKTUELLE ENTWICKLUNGEN IN DER REHABILITATION ABHÄNGIGKEITSKRANKER“	16

III. Kongress

GEMEINSAMER SUCHTKONGRESS „ZUSAMMENHALTEN UND ZUSAMMEN GESTALTEN“	18 + 19
Kongressveranstalter: Fachverband Sucht e.V., Bonn und Bundesverband für stationäre Suchtkrankenhilfe e.V., Kassel	

Anmeldeformular Heftmitte

Veröffentlichungen 20

Teilnahmebedingungen 22

Bestellformular zu den Veröffentlichungen des FVS 23

Inhalte:

Dieses Seminar richtet sich an alle Mitarbeiter/innen von Behandlungseinrichtungen für Alkohol- und Medikamentenabhängige, die zwar ständig Kontakt mit suchtkranken Patienten haben, aber für psychotherapeutische Aufgaben nicht ausgebildet sind. Hierzu gehören z. B. die Mitarbeiter/innen aus

- | | |
|----------------------|------------------|
| ⇒ Verwaltungsbereich | ⇒ Pflegebereich |
| ⇒ Krankengymnastik | ⇒ Hauswirtschaft |
| ⇒ Küche | |

Der erste Schwerpunkt des Seminars liegt bei den Problemen im Umgang mit Patienten.

Häufig stehen „nichttherapeutische“ Mitarbeiter/innen schwierigen Patienten und Situationen hilflos gegenüber. Gemeinsam sollen Lösungsansätze für spezielle Aufgabenbereiche erarbeitet werden.

Der zweite Schwerpunkt liegt bei dem eigenen berufsgruppenspezifischen Rollen- und Arbeitsverständnis und der Kooperation mit anderen Berufsgruppen. Fehlende Transparenz, Informationsdefizite und fehlende Abstimmung erschweren häufig das „Miteinander“ vor allem mit der Gruppe der Therapeuten. Auch hier sollen gemeinsam Lösungsstrategien zu effektivem Arbeiten im eigenen Bereich und zum besseren Umgang mit Kollegen/innen entwickelt werden. Je nach Informations- und Motivationslage der Seminarteilnehmer können Grundkenntnisse über Suchtmittelmissbrauch und Suchtmittelabhängigkeit vermittelt werden und andere Fragestellungen der Suchtkrankenbehandlung (z. B. Umgang mit Rückfällen, Hausordnung, Behandlungsprogramme) thematisiert werden.

Zielgruppe:

Das Seminar richtet sich an nichttherapeutisches Personal in stationären Einrichtungen für Alkohol-/Medikamentenabhängige.

Seminarbeginn: 04.05.2020, 11.00 Uhr

Seminarende: 05.05.2019, 17.00 Uhr

Kosten:**ermäßigt:**

(FVS-Mitglieder)

bei Anmeldung:

bis 08.03.2020 280,00 €

ab 09.03.2020 300,00 €

regulär:

bis 08.03.2020 330,00 €

ab 09.03.2020 350,00 €

Ort:

Gustav-Stresemann-Institut, Bonn Bad Godesberg

Teilnehmerzahl:

bis 18 Personen

Referent/in:

Andrea Schwerdt

Dipl.-Psychologin

Psychologische Psychotherapeutin

Leiterin MEDIAN Therapiezentrum Germersheim, Germersheim

Dr. Hans-Peter Steingass

Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psycho-

therapeut, Klinischer Neuropsychologe, Leipzig

im Bereich Ergo-, Arbeits-, Ernährungs- und Sport-/Bewegungstherapie

Inhalte:

In Ihrem Arbeitsalltag als Ergo-, Arbeits-, Ernährungs- oder Sporttherapeut/in stehen Sie täglich vor der Aufgabe, Suchtmittelabhängige für therapeutische Angebote zu motivieren. Hierbei können Situationen auftreten, in denen Sie sich unsicher, ratlos oder manchmal gar wütend fühlen. Gelegentlich können bei Ihnen im Nachhinein auch Zweifel aufkommen, ob Sie sich adäquat und professionell verhalten haben oder Sie fragen sich: „Wie hätte ich es anders machen können?“ Diese Unsicherheiten treten z.B. im Zusammenhang mit Fragen nach Abgrenzung, bei aggressivem Verhalten, bei Passivität oder im Umgang mit inakzeptablen Forderungen von Seiten der Patienten auf.

Da Sie oft in Gruppen arbeiten, kommen auch in dieser Hinsicht vielfältige Aufgaben auf Sie zu. Es gilt die Gruppe anzuleiten, verschiedene Therapieschwerpunkte zu integrieren, Informationen zu vermitteln und dabei zugleich am Bedarf des einzelnen Patienten orientiert zu arbeiten. Dieser Spagat führt oft zu typischen, teils problematischen Interaktionen innerhalb der Gruppe oder zwischen dem Gruppenleiter und den einzelnen Teilnehmern, die je nach Persönlichkeitsstruktur besondere Anforderungen darstellen.

Auch das mögliche Spannungsfeld zwischen verschiedenen Berufsgruppen an Ihrer Arbeitsstätte oder strukturelle Grenzen wirken auf Ihr eigenes Rollenverständnis, Ihre Zufriedenheit und Ihre Arbeitsweise ein und können als problematisch erlebt werden.

Das Seminar bietet folgende Möglichkeiten:

- ⇒ Erfahrungen mit Kolleginnen und Kollegen anderer Kliniken auszutauschen
- ⇒ Lösungsansätze für als problematisch erlebte Situationen zu erarbeiten
- ⇒ Fertigkeiten im Umgang mit schwierigen Therapiesituationen zu erweitern

Anhand von Fallbeispielen sollen theoretische Kenntnisse mit praktischen Erfahrungen verbunden werden und in praktischen Übungen eingeübt werden.

Zielgruppe:

Ergo-, Arbeits-, Ernährungs- und Sport-/Bewegungstherapeuten

Seminarbeginn: 11.05.2020, 11.00 Uhr

Seminarende: 12.05.2020, 17.00 Uhr

Kosten:	ermäßigt:	bei Anmeldung:
	(FVS-Mitglieder)	bis 15.03.2020 280,00 € ab 16.03.2020 300,00 €
	regulär:	bis 15.03.2020 330,00 € ab 16.03.2020 350,00 €

Ort: Gustav-Stresemann-Institut, Bonn-Bad Godesberg

Teilnehmerzahl: bis 16 Personen

Referent: **Jannes Hecht**
 Psychologischer Psychotherapeut,
 Supervisor/IFT, MEDIAN Klinik Tönisstein,
 Bad Neuenahr-Ahrweiler

Lösungsorientierte Behandlung von suchtkranken Menschen

Inhalte:

Die alltägliche Arbeit mit suchtkranken Menschen wird oftmals erschwert durch unmotivierte Patienten und „hoffnungslose“ Fälle. Anhand von scheinbar hoffnungslos chronifizierten Verläufen suchtkranker Menschen wird in diesem Seminar aufgezeigt, wie man versuchen kann, auch unter vermeintlich schwierigen Bedingungen positive Veränderungen zu erreichen und zu stabilisieren.

In unserem Leben konstruieren wir – auch in der Rolle des Beraters/Behandlers – Bilder von der Wirklichkeit, schaffen Glaubenssysteme und innere Landkarten und halten diese für die objektive Realität. Dadurch gewinnen wir Orientierung, erfahren aber auch Begrenzung unserer Handlungsmöglichkeiten. Im Seminar werden Spielräume und Möglichkeiten zur Gestaltung des Kontaktes zwischen Berater/Behandler und Klient/Patient im jeweiligen Arbeitsalltag an konkreten Beispielen erarbeitet.

Fragen, mit denen wir uns beschäftigen sind u. a.:

- ⇒ Wie kann ich mit sparsamen Interventionen bedeutsame Entwicklungen anstoßen?
- ⇒ Wie gehe ich mit unmotivierten Patienten um?
- ⇒ Wie gehe ich mit aussichtslosen Fällen um?
- ⇒ Wie kann ich anleiten und moderieren ohne zu leiden?
- ⇒ Wie kann ich Begrenzungen nutzen?
- ⇒ Welche Position in meinem Arbeitsfeld gestattet mir welche Möglichkeiten?

Zielgruppe:

Therapeutisch tätige Mitarbeiter/innen in ambulanten Beratungs- und Behandlungsstellen sowie in Fachkliniken für Abhängigkeitskranke

Zertifizierung:

Die Zertifizierung als Fortbildungsveranstaltung wird bei ausreichender Nachfrage der Teilnehmer (Dipl.-Psychologen, Psychotherapeutische Psychotherapeuten, Ärzte) bei der Landespsychotherapeutenkammer NRW beantragt.

Seminarbeginn: 07.09.2020, 11.00 Uhr

Seminarende: 08.09.2020, 17.00 Uhr

Kosten:

ermäßigt:

(FVS-Mitglieder)

bei Anmeldung:

bis 12.07.2020 280,00 €

ab 13.07.2020 300,00 €

regulär:

bis 12.07.2020 330,00 €

ab 13.07.2020 350,00 €

Ort:

Gustav-Stresemann-Institut, Bonn-Bad Godesberg

Teilnehmerzahl:

bis 16 Personen

Referentinnen:

Gudrun Urland

Psychologische Psychotherapeutin

Klinische Direktorin der Fontane-Klinik Motzen,
Mittenwalde OT Motzen

Natalie Jatzlau

Psychologische Psychotherapeutin

Fontane-Klinik Motzen, Mittenwalde OT Motzen

Praxis der Gruppenpsychotherapie bei Suchterkrankungen

Inhalte:

Die Behandlung in Gruppen ist in der Suchttherapie seit vielen Jahrzehnten ein zentrales Element in der Akutbehandlung sowie in der medizinischen und sozialen Rehabilitation. Im Seminar sollen die zentralen therapeutischen Grundhaltungen und Wirkfaktoren der Gruppentherapie für die Behandlung von Menschen mit Störungen durch psychotrope Substanzen dargestellt werden. Es werden dann wichtige (überwiegend deutschsprachige) Gruppenmanuale für Substanzmissbraucher und – abhängige zur Förderung von Änderungsbereitschaft und Änderungskompetenz vorgestellt (z. B. Motivational Interviewing in Gruppen, Manuale für die qualifizierte Entzugsbehandlung, strukturierte Rückfallpräventionsprogramme), die in der Praxis angewandt werden können.

Methoden:

Das Seminar ist übungsorientiert. Neben der Wissensvermittlung sollen in Kleingruppen- und Rollenspielübungen praktische Kenntnisse erworben werden. Alle Kursteilnehmer erhalten umfangreiche Begleitmaterialien.

Ziel:

Die Teilnehmer/innen sollen in die Lage versetzt werden, Suchttherapiegruppen zu leiten und strukturierte Gruppentherapiemanuale für Menschen mit Störungen durch psychotrope Substanzen praktisch anzuwenden.

Zielgruppe:

Mitarbeiter/innen in der psychosozialen Suchtberatung und -behandlung, Bezugstherapeuten/innen in der medizinischen Rehabilitation, ärztliche und psychologische Psychotherapeuten/innen (auch in Ausbildung), Mitarbeiter/innen im Betrieblichen Gesundheitsmanagement

Zertifizierung:

Die Zertifizierung als Fortbildungsveranstaltung wird bei ausreichender Nachfrage der Teilnehmer (Dipl.-Psychologen, Psychotherapeutische Psychotherapeuten, Ärzte) bei der Landespsychotherapeutenkammer NRW beantragt.

Seminarbeginn: 14.09.2020, 11.00 Uhr

Seminarende: 15.09.2020, 17.00 Uhr

Kosten:	ermäßigt:	bei Anmeldung:	
	(FVS-Mitglieder)	bis 19.07.2020	280,00 €
		ab 20.07.2020	300,00 €
	regulär:	bis 19.07.2020	330,00 €
		ab 20.07.2020	350,00 €

Ort: Gustav-Stresemann-Institut, Bonn Bad Godesberg

Teilnehmerzahl: bis 16 Personen

Referent: **Dr. Clemens Veltrup**
Dipl.-Psychologe
Psychologischer Psychotherapeut
Leitender Therapeut der Fachklinik
Freudenholm-Ruhleben
Plön-Ruhleben

bei Pathologischem PC-/Internet-Gebrauch (Gaming Disorder)

Inhalte:

Die Zahl der Patienten, bei denen eine psychotherapeutische Behandlungsindikation wegen eines pathologischen PC-/Internet-Gebrauchs besteht, steigt in den letzten Jahren kontinuierlich an. Nachdem eine sozialrechtliche Anerkennung der Erkrankung auf Ebene der Rentenversicherer bereits weitgehend erfolgt ist, wird sich die „Gaming Disorder“ auch im ICD-11 wiederfinden.

Der Kurs hat das Ziel, einen Überblick über Erscheinungsformen, Charakteristik des medialen Angebotes und empirische Befunde zu vermitteln, sowie einen Ansatz zur diagnostischen Handhabung und therapeutischen Herangehensweise vorzustellen.

Auf dem Boden einer langjährigen Erfahrung in der Behandlung Betroffener hat die Fachklinik Münchwies ein fundiertes Behandlungskonzept entwickelt, das dargelegt werden soll.

In der klinischen Praxis bewährte diagnostische und therapeutische Vorgehensweisen werden anhand von Fallbeispielen und Therapiematerial erläutert.

Literaturliste:

- Petry, J. (2010). Dysfunktionaler und Pathologischer PC- und Internet-Gebrauch
- Schuhler, P., Vogelgesang, M. (2011). Abschalten statt Abdriften. Weinheim, Basel: Beltz
- Schuhler, P., Vogelgesang, M. (2012). Pathologischer PC- und Internet-Gebrauch. Eine Therapieanleitung. Göttingen: Hogrefe
- Feindel, H. (2015). Onlinesüchtig? Ein Ratgeber für Betroffene und Angehörige. Ostfildern: Patmos.

Zielgruppe:

Mitarbeiter/innen (auch Neu- und Quereinsteiger) unterschiedlichster Berufsgruppen, die im Rahmen ihrer Tätigkeit mit chronisch mehrfach beeinträchtigten Abhängigen arbeiten

Zertifizierung:

Die Zertifizierung als Fortbildungsveranstaltung wird bei ausreichender Nachfrage der Teilnehmer (Dipl.-Psychologen, Psychotherapeutische Psychotherapeuten, Ärzte) bei der Landespsychotherapeutenkammer NRW beantragt.

Seminarbeginn: 21.09.2020, 11.00 Uhr

Seminarende: 22.09.2020, 17.00 Uhr

Kosten:	ermäßigt:	bei Anmeldung:
	(FVS-Mitglieder)	bis 26.07.2020 280,00 € ab 27.07.2020 300,00 €
	regulär:	bis 26.07.2020 330,00 € ab 27.07.2020 350,00 €

Ort: Gustav-Stresemann-Institut, Bonn-Bad Godesberg

Teilnehmerzahl: bis 16 Personen

Referent: **Holger Feindel**
 Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
 Oberarzt MEDIAN Klinik Münchwies
 Neunkirchen

Förderung von Verhaltensänderungen bei problematischem Konsum/Abhängigkeitserkrankungen

Inhalte:

Motivierende Gesprächsführung (Motivational Interviewing) nach Miller und Rollnick ist ein klientenzentrierter Interventionsansatz, der Menschen darin unterstützt, eine Verhaltensänderung einzuleiten. Die Grundprinzipien sind gleichberechtigte Kooperationen, Wachrufen von Motivation auf Grundlage von Sichtweisen, Zielen und Werten des Klienten, Anerkennung der Autonomie und wohlwollende Begleitung des Klienten. Das Verfahren greift einerseits Methoden aus der Gesprächspsychotherapie auf, indem es die Perspektiven und das Erleben des Klienten in den Mittelpunkt stellt und auf Wertungen verzichtet. Andererseits ist es in den Methoden direktiv, indem z. B. selektiv Gesprächsinhalte hervorgehoben werden, um die Motivation zur Verhaltensänderung und das Selbstwirksamkeitserleben zu erhöhen. Wesentlich ist die Bearbeitung und Auflösung von Ambivalenz. Der konstruktive Umgang mit dem Erleben, das einer Verhaltensänderung entgegengerichtet ist, ist ein zentraler Bestandteil des Verfahrens. Motivierende Gesprächsführung hat sich sowohl in der Behandlung von Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen und problematischem Substanzkonsum, als auch für eine Reihe anderer gesundheitsrelevanter Verhaltensweisen etabliert.

Fortbildungsinhalte:

- ⇒ Änderungsmotivation: Wann verändern Menschen ihr Verhalten?
- ⇒ Grundprinzipien der Motivierenden Gesprächsführung
- ⇒ Interventionstechniken der Motivierenden Gesprächsführung
- ⇒ Förderung der Veränderungsmotivation durch strukturierte Vorgehensweisen
- ⇒ Beispiele und Praktische Übungen

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus ambulanten und stationären Einrichtungen der Suchthilfe

Zertifizierung:

Die Zertifizierung als Fortbildungsveranstaltung wird bei ausreichender Nachfrage der Teilnehmer (Dipl.-Psychologen, Psychotherapeutische Psychotherapeuten, Ärzte) bei der Landespsychotherapeutenkammer NRW beantragt.

Seminarbeginn: 28.09.2020, 11.00 Uhr

Seminarende: 29.09.2020, 17.00 Uhr

Kosten:	ermäßigt:	bei Anmeldung:	
	(FVS-Mitglieder)	bis 02.08.2020	280,00 €
		ab 03.08.2020	300,00 €
	regulär:	bis 02.08.2020	330,00 €
		ab 03.08.2020	350,00 €

Ort: Gustav-Stresemann-Institut, Bonn-Bad Godesberg

Teilnehmerzahl: bis 16 Personen

Referent: **Dr. Volker Premper**
 Psychologischer Psychotherapeut
 Leitender Psychologe
 MEDIAN Klinik Schweriner See
 Klinik für Psychosomatische Medizin, Psychotherapie und Suchtmedizin, Lübstorf

Inhalte:

Rückfälle im Verlauf einer Abhängigkeitsbehandlung stellen verständlicherweise eine besonders schwere Entmutigung, sowohl für die betroffenen Patienten und ihre Angehörigen, als auch für die Therapeuten dar.

Andererseits zeigen Forschungsergebnisse übereinstimmend, dass Rückfälle in der Regel kein prinzipielles Scheitern vorangegangener Behandlungsbemühungen bedeuten, sondern vielmehr normale Vorgänge auf dem Weg zu dauerhafter Abstinenz darstellen und Ausdruck kurzfristiger Überforderung der Betroffenen sind. Eine therapeutische Unterstützung in Form von gezieltem Umgang mit intra- bzw. interpersonellen Risikobedingungen, die die Rückfallgefahr erheblich steigern, gilt als fester Bestandteil einer evidenzbasierten Entwöhnungsbehandlung. Auch die Vermittlung eines mit Patienten gemeinsam erarbeiteten Vorgehens bei Rückfällen stellt eine effektive Hilfe dar.

In dem Seminar werden Vorgehensweisen vorgestellt, um das Thema Rückfall – unabhängig von der jeweiligen therapeutischen Ausrichtung – zu einem zentralen Behandlungsthema werden zu lassen: Neben Rückfalldiagnostik, -analyse und -modellvermittlung sowie Einbeziehung von Angehörigen u. a. sollen eine Reihe effektiver Verfahren erläutert und anhand von Videoaufzeichnungen demonstriert werden. Außerdem sollen spezifische Methoden, die das Rückfallrisiko bei Suchtkranken senken können, geübt werden. Hierzu zählen v. a. Ablehnungstraining, Expositionsübungen und Bewältigungstonbänder. Insgesamt wird ein erprobtes Vorgehen mit Rückfällen während der Behandlung vorgestellt, das den Patienten ermöglicht, sich kurzfristig zu stabilisieren, ihren Rückfall zu verstehen und zu akzeptieren sowie daraus geeignete Konsequenzen für die Fortführung ihrer Behandlung abzuleiten.

Durch eine aktive Beteiligung der Seminarteilnehmer sollen eine kreative Diskussion und sinnvoller Austausch über die Integrationsmöglichkeiten der vorgestellten Vorgehensweisen im Behandlungsalltag angeregt werden.

Literatur:

Marlatt, G. A. (1995). Relaps prevention: Theoretical rational and overview of model. In G. A. Marlatt & J. R. Gordon (Hrsg.) Relaps Prevention: Maintenance strategies in treatment of addictive behaviors (S. 3–70). New York, Guilford.
 Lindenmeyer, J. (2008), Rückfallprävention, in J. Margraf (Hrsg.), Lehrbuch der Verhaltenstherapie, Band 1 (2. Auflage), Berlin, Springer.

Zielgruppe:

Therapeutisch tätige Mitarbeiter/innen in (ganztätig) ambulanten Beratungs- und Behandlungsstellen sowie in Fachkliniken für Abhängigkeitskranke

Zertifizierung:

Die Zertifizierung als Fortbildungsveranstaltung wird bei ausreichender Nachfrage der Teilnehmer (Dipl.-Psychologen, Psychotherapeutische Psychotherapeuten, Ärzte) bei der Landespsychotherapeutenkammer NRW beantragt.

Seminarbeginn: 02.11.2020, 11.00 Uhr

Seminarende: 03.11.2020, 17.00 Uhr

Kosten:	ermäßigt	bei Anmeldung	
	(FVS-Mitglieder)	bis 06.09.2020	280,00 €
		ab 07.09.2020	300,00 €
	regulär:	bis 06.09.2020	330,00 €
		ab 07.09.2020	350,00 €

Ort: Gustav-Stresemann-Institut, Bonn-Bad Godesberg

Teilnehmerzahl: bis 16 Personen

Referent: **Dr. Ahmad Khatib**
 Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut
 Leitender Psychologe
 Salus klinik Friedrichsdorf, Friedrichsdorf/Taunus

Soziotherapie für chronisch mehrfach beeinträchtigte Abhängige – CMA

Inhalte:

Chronisch mehrfach beeinträchtigte Abhängige (CMA) galten lange Zeit als depraviert, therapieresistent, unmotiviert und hoffnungslos. Dabei stand das Fehlende, Abnorme, Defizitäre und Pathologische der Patientengruppe im Fokus der Aufmerksamkeit. Richten Behandler und Betroffene selbst ihr Augenmerk jedoch mehr auf Erfolgs- und Gelingensfaktoren, auf die Potenziale, die Kompetenzen, die Ressourcen des Betroffenen und auf das, was therapeutisch wirkt, zeigt sich, dass es doch geht! Im Seminar werden die Rahmenbedingungen der Soziotherapie und praxisnah wirksame Behandlungsansätze für die Arbeit mit Chronisch mehrfach beeinträchtigten Abhängigen vorgestellt. Diese Modelle berücksichtigen die neueren Erkenntnisse der Neurowissenschaften über Entstehung, Beibehaltung und Veränderung abhängigen Verhaltens und deren Bedeutung für die Gestaltung von erfolgreichen Therapieprozessen. Desweiteren werden die spezifischen hirnorganischen Veränderungen der Patientengruppe und die damit einhergehenden kognitiven Beeinträchtigungen besprochen. Geeignete Methoden zur Verbesserung der Alltagskompetenzen und kognitiven Leistung werden vorgestellt.

Zielgruppe:

Mitarbeiter/innen (auch Neu- und Quereinsteiger) unterschiedlichster Berufsgruppen, die im Rahmen ihrer Tätigkeit mit chronisch mehrfach beeinträchtigten Abhängigen arbeiten

Zertifizierung:

Die Zertifizierung als Fortbildungsveranstaltung wird bei ausreichender Nachfrage der Teilnehmer (Dipl.-Psychologen, Psychotherapeutische Psychotherapeuten, Ärzte) bei der Landespsychotherapeutenkammer NRW beantragt.

Seminarbeginn: 16.11.2020, 11.00 Uhr

Seminarende: 17.11.2020, 17.00 Uhr

Kosten:

ermäßigt:

(FVS-Mitglieder)

bei Anmeldung:

bis 20.09.2020 280,00 €

ab 21.09.2020 300,00 €

regulär:

bis 20.09.2020 330,00 €

ab 21.09.2020 350,00 €

Ort:

Gustav-Stresemann-Institut, Bonn-Bad Godesberg

Teilnehmerzahl:

bis 16 Personen

Referent:

Dr. Hans-Peter Steingass

Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Klinischer Neuropsychologe, Leipzig

Neue Therapieansätze und -strategien

Inhalte:

Schwerpunkte des Seminars sind die Vermittlung von theoretischem, auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhendem Wissen zum Krankheitsbild des Pathologischen Glücksspiels sowie die Vorstellung von praktischen Behandlungsansätzen.

Anhand von Falldokumentationen und der Darstellung von Gruppenprozessen sollen diese verdeutlicht werden. Zudem werden praktische Übungen aus dem Behandlungsalltag, u. a. zu Themen wie Emotionsregulation, Kriminalität, Aggressivität, Suchtdruck, vorgestellt. In diesem Zusammenhang bieten wir den Teilnehmern, im Sinne einer Selbsterfahrung, die Möglichkeit einer Auseinandersetzung mit dem eigenen Spielverhalten an.

Um das Abhängigkeitspotential von Glücksspielautomaten und anderen Gewinnspielen nachvollziehen zu können, besteht zudem das fakultative Angebot, gemeinsam eine Spielothek oder ein Casino zu besuchen.

Zielgruppe:

Mitarbeiter/innen in der ambulanten Suchtberatung und -behandlung, Bezugstherapeuten/innen in der medizinischen Rehabilitation, ärztliche und psychologische Psychotherapeuten/innen

Zertifizierung:

Die Zertifizierung als Fortbildungsveranstaltung wird bei ausreichender Nachfrage der Teilnehmer (Dipl.-Psychologen, Psychotherapeutische Psychotherapeuten, Ärzte) bei der Landespsychotherapeutenkammer NRW beantragt.

Seminarbeginn: 30.11.2020, 11.00 Uhr

Seminarende: 01.12.2020, 17.00 Uhr

Kosten:

ermäßigt:

(FVS-Mitglieder)

bei Anmeldung:

bis 04.10.2020 280,00 €

ab 05.10.2020 300,00 €

regulär:

bis 04.10.2020 330,00 €

ab 05.10.2020 350,00 €

Ort:

Gustav-Stresemann-Institut, Bonn-Bad Godesberg

Teilnehmerzahl:

bis 16 Personen

Referent/in::

Dieter Bingel-Schmitz

Dipl.-Sozialarbeiter

Gestaltberater, Suchttherapeut (psychoanalytisch orientiert)

MEDIAN Kliniken Daun Rosenberg, Daun

Sarah Leipner

Bezugstherapeutin

MEDIAN Kliniken Daun, Daun

in der Qualitätssicherung der Deutschen Rentenversicherung – Bereich Suchtrehabilitation

Veranstaltungsbeginn: 23.04.2020, 14.00 Uhr

Veranstaltungsende: 24.04.2020, 12.00 Uhr

Programm: 1. Tag, 23.04.2020

14.00 Uhr Begrüßung

14.15 Uhr **Teil I**
Thema:
Die Bedeutung der Qualität für die Steuerung und Vergütung: Aktuelle Entwicklungen
Diskussion mit den Teilnehmer/innen

15.45 Uhr Kaffeepause

16.15 Uhr **Teil II**
Themen:
• Der strukturierte Qualitätsdialog: Umsetzung
• Neue Risikoadjustierung: Was hat sich verändert?
• Fachabteilungsschlüssel: aktueller Stand

Teil III

Themen:
Aktuelle Entwicklungen und Ergebnisse der Qualitätssicherung (incl. Repräsentationszeit der Erhebungen)
• Rehabilitandenstruktur
• Rehabilitandenbefragung
• Reha-Therapiestandards „Alkoholabhängigkeit“
• Peer Review
• KTL
• Weiterentwicklung des QS-Programms

ca. 18.00 Uhr Ende des 1. Tages

2. Tag, 24.04.2020

9.00 Uhr **Teil III**
Thema:
Aktuelle Entwicklungen und Ergebnisse zur Qualitätssicherung: Fortsetzung

10.20 Uhr Kaffeepause

10.50 Uhr **Teil IV**
Themen:
• Umgang mit den QS-Ergebnissen aus Sicht eines Regionalträgers
• Public Reporting aus Sicht der Leistungsträger

11.30 Uhr Offene Fragen und Antworten

12.00 Uhr Ende der Tagung

Fachverband Sucht e.V.
Veranstaltungsprogramm
Walramstraße 3
53175 Bonn

ANMELDUNG ZUR FORTBILDUNG DES FACHVERBANDES SUCHT E.V.

Hiermit melde ich mich verbindlich zu folgender Veranstaltung an:

Veranstaltung Nr. ____ / 2020 vom _____

Thema: _____

mit **Übernachtung**

ohne **Übernachtung**

1. Anmeldedaten:

Name, Vorname: _____

Titel, Beruf: _____ / _____

Funktion: _____

Institution: _____

Anschrift: _____

Tel. / Fax / E-Mail: _____ / _____ / _____

(bitte in Druckbuchstaben ausfüllen):

2. Rechnungsanschrift (bitte nur ausfüllen, falls abweichend zu 1):

Institution bzw. _____

Arbeitgeber: _____

Abteilung: _____

Ansprechpartner: _____

Anschrift: _____

Die Teilnahmegebühr wird 4 Wochen vor Seminarbeginn überwiesen.

Ich wünsche eine Zertifizierungsbescheinigung der Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen. bei akkreditierten Fortbildungen (nur für Dipl.-Psychologen, Psychologische Psychotherapeuten und Ärzte)

Die Teilnahmebedingungen erkenne ich mit meiner Unterschrift an.

Ort, Datum _____

Stempel / Unterschrift Teilnehmer/in

Hiermit erteile ich Ihnen Einzugsermächtigung zur Abbuchung der Teilnehmergebühr (ca. 4 Wochen vor Seminarbeginn) von folgendem Konto:

IBAN: _____

BIC: _____

BANK: _____

Kontoinhaber: _____

Ort, Datum _____

Stempel / Unterschrift Kontoinhaber/in

in der Qualitätssicherung der Deutschen Rentenversicherung – Bereich Suchtrehabilitation

Kosten:	ermäßigt (FVS-Mitglieder)	bei Anmeldung	
		bis 26.02.2020	460,00 €
	regulär:	ab 27.02.2020	480,00 €
		bis 26.02.2020	515,00 €
		ab 27.02.2020	535,00 €

Ort: Hotel Hilton, Bonn

Teilnehmerzahl: bis 30 Personen

Referenten/innen: **Anke Mitschele**
Referatsleiterin des Referats 0433, Deutsche
Rentenversicherung Bund, Bereich 0430 –
Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und
Statistik, Berlin

Ulrich Theißen
Fachbereichsleiter Reha Management
Abteilung Betriebswirtschaftliche Steuerung
Deutsche Rentenversicherung Rheinland,
Düsseldorf

Moderation: **Dr. Dietmar Kramer**
Leitender Arzt salus klinik Friedrichsdorf,
Friedrichsdorf/Taunus
Vorstandsmitglied Fachverband Sucht e.V., Bonn

Dr. Volker Weissinger
Geschäftsführer Fachverband Sucht e.V., Bonn

Zielgruppe: Die Tagung wendet sich insbesondere an
Geschäftsführer und Verwaltungsleiter und
leitendes Personal in Fachkliniken für Abhängig-
keitskranke

in der Rehabilitation Abhängigkeitskranker

Veranstaltungsbeginn: 19.11.2020, 14.00 Uhr**Veranstaltungsende:** 20.11.2020, 12.00 Uhr**Programm:** 1. Tag, 19.11.2020**14.00 Uhr** Begrüßung**14.15 Uhr** Aktuelle Entwicklungen in der (Sucht-)Rehabilitation aus Sicht der DRV Bund (Träger)
*Alexandra Pyttlik***16.15 Uhr** Kaffeepause**16.45 Uhr** Weiterentwicklungen der Suchtrehabilitation aus Sicht der DRV Westfalen
*Thomas Keck***ca. 18.00 Uhr** Ende des 1. Tages**2. Tag, 20.11.2020****9.00 Uhr** Aktuelle Entwicklungen des Behandlungssystems aus Sicht der DRV Bund und eines Regionalträgers
*Dr. Ariane Schulte, Norbert Gödecker-Geenen***10.00 Uhr** Kaffeepause**10.30 Uhr** Fortführung des Themas**11.30 Uhr** Offene Fragen**11.40 Uhr** Tagungsauswertung**12.00 Uhr** Ende der Tagung

Kosten:	ermäßigt (FVS-Mitglieder)	bei Anmeldung	
		bis 23.09.2020	460,00 €
	regulär:	ab 24.09.2020	480,00 €
		bis 23.09.2020	515,00 €
		ab 24.09.2020	535,00 €

Ort: AMERON Hotel Königshof, Bonn**Teilnehmerzahl:** bis 30 Personen

in der Rehabilitation Abhängigkeitskranker**Referenten/innen: *Norbert Gödecker-Geenen***

Referatsleiter des Referats Strategie und Weiterentwicklung der Rehabilitation und Geschäftsführer der Westfälischen Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (WAG), Münster

Thomas Keck

Erster Direktor
Deutsche Rentenversicherung Westfalen,
Münster

Alexandra Pyttlik

Stellvertretende Leiterin des Dezernats für Zusammenarbeit mit den Vertragseinrichtungen für Leistungen zur medizinischen Rehabilitation
Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin

Dr. med. Ariane Schulte

Geschäftsbereich Sozialmedizin und Rehabilitation Referat 0441 Grundsatzaufgaben der Sozialmedizin
Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin

Moderation:***Dr. Julia Domma-Reichart***

Direktorin salus klinik, Hürth

Dr. Volker Weissinger

Geschäftsführer Fachverband Sucht e.V., Bonn

Zielgruppe:

Die Tagung wendet sich insbesondere an Geschäftsführer und Verwaltungsleiter und leitendes Personal in Fachkliniken für Abhängigkeitskranke

Gemeinsamer Suchtkongress des FVS und buss vom 17. bis 19. Juni 2020



Der gemeinsame Kongress will neue Impulse setzen und Energie verleihen. Fachkollegen, Wissenschaftler, Leistungsträger, politisch Verantwortliche wie auch Vertreter/innen der Selbsthilfe können sich über neue Entwicklungen informieren und austauschen, neue Kontakte knüpfen, sich weiter-bilden und Spaß haben:

Das Kongressmotto drückt es schon aus: Die Chancen und Herausforderungen der Suchtkrankenhilfe in Deutschland sind verbandsübergreifend die gleichen. Verbände, Einrichtungen und Mitarbeitende der Suchthilfe rücken und stehen zusammen – zum Wohle unserer Patienten und Rehabilitanden!

Beim ersten Suchtkongress bündeln wir Knowhow, Kontaktmöglichkeiten und Initiative.

Diskutieren und gestalten Sie mit und freuen Sie sich auf ein breit angelegtes Programm – bestehend aus Plenumsbeiträgen und Foren mit Themen wie:

- ↳ Entwicklungen stoffgebundener Konsummuster und suchtnaher Verhaltensweisen
- ↳ Kinder und Jugendliche: Suchtentwicklung, Prävention, Intervention und Angebote in der Suchtrehabilitation
- ↳ Entwicklungen in der Suchtbehandlung
- ↳ Frühzeitiger Zugang zur Behandlung
- ↳ Förderung der beruflichen Teilhabe
- ↳ Angebote für chronisch mehrfach beeinträchtigte Suchtkranke: Entwicklungen und Herausforderungen infolge des BTHG
- ↳ Psychotherapeutische Methoden und Interventionen: Standard und Innovationen
- ↳ Aktuelle Leitlinienentwicklung und ihre Relevanz für die Suchthilfe und -behandlung
- ↳ Internet- und mobile-basierte Diagnostik und Intervention
- ↳ Qualität und Finanzierung der (Sucht-)Behandlung aus Sicht der Wissenschaft, Behandler und Leistungsträger
- ↳ Gewinnung und Bindung von Fachkräften

Um den erfahrungsbedingten Ansatz der Veranstaltung zu betonen, werden zudem im Vorfeld der Kongresseröffnung bereits verschiedene Workshops angeboten. Diese richten sich insbesondere an therapeutisch und in der Beratung tätige Mitarbeiter*innen in ambulanten Beratungsstellen sowie Fachpersonal in der Suchtrehabilitation.

Auf der Website www.dersuchtkongress.de finden Sie alles rund um den Kongress. Die Inhalte und Informationen werden zeitnah aktualisiert.

Gemeinsamer Suchtkongress des FVS und buss vom 17. bis 19. Juni 2020

Kongressbeginn: 17.06.2020 15.00 Uhr

Kongressende: 19.06.2020 12.00 Uhr

Ort: Messe und Congress Centrum
Halle Münsterland GmbH
Albersloher Weg 32
48155 Münster
Tel.: 0251/6600-0
Fax: 0251/6600-121
info@mcc-halle-muensterland.de
www.mcc-halle-muensterland.de

Kosten:

Für Mitglieder von buss/FVS sowie auch für Nichtmitglieder der beiden Verbände

3-Tages-Karte 295,00 €

Tages-Karte 155,00 € (egal ob für den 1., 2. oder 3. Tag)

Sonderpreis für Student*innen, Auszubildende, Bundesfreiwilligendienstleistende, Teilnehmer*innen eines freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ), Schwerbehinderte, Empfänger von Arbeitslosengeld II, Grundsicherung und Wohngeld. **Für Begünstigte gilt grundsätzlich Nachweispflicht (bei Anmeldung)**

3-Tages-Karte 155,00 €

Tages-Karte 80,00 € (egal ob für den 1., 2. oder 3. Tag)

Workshopkosten:

Für Mitglieder von buss/FVS sowie auch für Nichtmitglieder der beiden Verbände

je Workshop 60,00 €

Sonderpreis für Student*innen, Auszubildende, Bundesfreiwilligendienstleistende, Teilnehmer*innen eines freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ), Schwerbehinderte, Empfänger von Arbeitslosengeld II, Grundsicherung und Wohngeld. **Für Begünstigte gilt grundsätzlich Nachweispflicht (bei Anmeldung)**

je Workshop 40,00 €

Zertifizierung:

Die Zertifizierung als Fortbildungsveranstaltung ist bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe beantragt. Fortbildungspunkte können nur noch vergeben werden, wenn Sie Ihre Barcode-Aufkleber mitbringen. Bei Psychotherapeut/innen gilt das gängige Verfahren der zuständigen Kammer (Aufkleber/Nummer/Name)

WICHTIGER HINWEIS:

Anmeldungen zum Kongress sind nicht mit dem Anmeldeformular (Heftmitte) aus diesem Veranstaltungsprogramm möglich.

Das Programm, aktuelle Informationen zum Kongress sowie die Möglichkeit der Online-Anmeldung finden Sie im Internet unter: www.dersuchtkongress.de

Fachzeitschrift „Sucht Aktuell“

Es erscheinen jährlich 2 Ausgaben unserer Fachzeitschrift „SuchtAktuell“ (Frühjahr und Herbst). Diese beinhaltet Original- und Fachbeiträge zu aktuellen Themen wie Prävention, Beratung und Behandlung, Buchbesprechungen und Fortbildungsveranstaltungen im Suchtbereich. Das Einzelexemplar kostet 8,00 € zzgl. Portokosten; das Jahresabonnement beträgt 16,00 € incl. Portokosten.

Broschüre „Hilfe für Suchtkranke“ (18. Auflage, 2019)

Mit der Broschüre „Hilfe für Suchtkranke“ möchte der Fachverband Sucht e.V. über seine Mitgliedseinrichtungen informieren. Hierzu gehören: Fachkliniken für Abhängigkeitserkrankungen, Komplementäre Einrichtungen, Ambulante Beratungs- und Behandlungsstellen, Tageskliniken, Selbsthilfegruppen, Präventionsstellen. In der Broschüre, die bundesweit gestreut wird, finden sich detaillierte Angaben zu den verschiedenen Einrichtungen. Die entsprechenden Angaben finden sich auch auf der Homepage des FVS www.sucht.de unter der Rubrik „Behandlungseinrichtungen“.



Basisdokumentation 2018

Mit dieser Veröffentlichung legt der Fachverband Sucht e.V. einen Dokumentationsband mit ausgewählten Daten zur Entwöhnungsbehandlung im Jahr 2018 vor. Wir liefern damit einen weiteren Beitrag zum Thema Qualitätssicherung in der Rehabilitation Abhängigkeitskranker. Enthalten sind Daten zur Entwöhnungsbehandlung in Fachkliniken für Alkohol/Medikamente, Fachkliniken für Drogen, Adaptionseinrichtungen, ganztägig ambulanten Rehabilitationseinrichtungen sowie Sonderauswertungen zum Pathologischen Glücksspiel und Pathologischem PC-/Internet-Gebrauch. Der Itemsatz des FVS stellt somit eine Teilgröße des Deutschen Kerndatensatzes 3.0 dar und beinhaltet eine gemeinsame Basis der verschiedenen Dokumentationssysteme im Fachverband Sucht (Basisdokumentationssystem Sucht der AHG und daran angelehnte Systeme, EBIS, PATFAK).

Auditleitfaden 5.0 zum Zertifizierungsverfahren nach DEGEMED/FVS für die Bereiche „Abhängigkeitserkrankungen“ und „Psychosomatik“ (stationäre Einrichtungen)

Der Auditleitfaden entspricht den grundsätzlichen Anforderungen an ein einrichtungsinternes Qualitätsmanagement für stationäre Rehabilitationseinrichtungen nach § 20 SGB IX (neu: § 38 SGB IX) der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) und sind entsprechend anerkannt. Der Fachverband Sucht e.V. ist gegenüber der BAR die herausgebende Stelle für das Zertifizierungsverfahren nach FVS/DEGEMED.

Der Auditleitfaden 5.0 für die Bereiche Abhängigkeitserkrankungen und Psychosomatik kann als PDF-Version von der Homepage des Fachverbandes Sucht e.V. unter dem Pfad <https://www.sucht.de/files/pdf/FVS-Verband/QM-Zertifizierungsverfahren/5-FVS%20DEGEMED%20Auditleitfaden%20%200%20aktualisiert.pdf> heruntergeladen werden.

Auditleitfaden 3.0. zum QM-Zertifizierungsverfahren für den Bereich Soziotherapeutische Einrichtungen für Suchtkranke (ambulante und stationäre Einrichtungen)

Der Auditleitfaden für den Bereich „Soziotherapie chronisch Kranker“ ist für ambulante und stationäre Einrichtungen entwickelt worden, er enthält wesentliche Elemente für den Aufbau und die Weiterführung eines Qualitätsmanagementsystems und trägt dazu bei, die Qualitätsentwicklung auf einer breiten Basis voranzutreiben. Der Auditleitfaden 3.0 für den Bereich „Soziotherapie chronisch Kranker“ kann als PDF-Version von der Homepage des Fachverbandes Sucht e.V. unter dem Pfad https://www.sucht.de/files/pdf/FVS-Verband/QM-_Zertifizierungsverfahren/FVS_Sozio_3_0%20aktualisiert.pdf heruntergeladen werden..

www.sucht.de

Auf unserer Homepage finden Sie u. a.

- Informationen zum Fachverband Sucht e.V.
- Informationen über Behandlungseinrichtungen (Mitgliedseinrichtungen)
- Informationen für Betroffene/Angehörige
- Fachinformationen und Veröffentlichungen
- Stellungnahmen des FVS und Gutachten
- Untersuchungen des FVS (Basisdokumentationen, Wirksamkeitsstudien)
- Veranstaltungshinweise
- und vieles mehr

Besuchen Sie uns mal im Internet 😊

Bitte benutzen Sie zur Anmeldung den beigefügten Vordruck. Die Anmeldefrist endet eine Woche vor Veranstaltungsbeginn. Mit Ihrer Anmeldung erkennen Sie unsere Teilnahmebedingungen an. Aufgrund der vorgegebenen Fristen der Tagungsstätte bitten wir um eine frühzeitige Anmeldung (mindestens 8 Wochen vor Beginn), um die Durchführung zu gewährleisten.

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung/Rechnung. Der Rechnungsbetrag ist spätestens 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn fällig und sollte fristgerecht auf das Konto des FVS (SEPA-Bankverbindung): IBAN DE23 3702 0500 0007 0037 00; BIC BFSWDE33XXX, Bank für Sozialwirtschaft unter Angabe der Rechnungsnummer und des Teilnehmersnamens überwiesen werden. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Die im Programm genannten Preise umfassen die Veranstaltungsgebühren, die Unterbringung in der Tagungsstätte (eine Übernachtung) sowie Mahlzeiten und Pausensnacks während der Veranstaltung (ausgenommen Kongress s. III.). Erstattungen für nicht vollständig in Anspruch genommene Leistungen erfolgen nicht.

Wünschen Sie keine Übernachtung, bitten wir, dies auf Ihrer Anmeldung zu vermerken. Die Teilnehmergebühr ermäßigt sich ggf. um den durch die Tagungsstätte zugrunde gelegten Pauschalpreis für Übernachtung/Frühstück, wenn die erforderliche Übernachtungs-Gästzahl erreicht wird, die die Tagungsstätte für die Tagungspauschale zugrunde legt. Eine Erstattung erfolgt in diesem Falle nach der Veranstaltung.

Nicht enthalten sind Kosten für An- und Abreise, Parkgebühren sowie eine gegebenenfalls gewünschte weitere Übernachtung vor oder nach Veranstaltung.

Sollten Sie unerwarteter Weise nicht an der Veranstaltung teilnehmen können, erhalten Sie bei schriftlicher Absage

bis 8 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	den vollen Preis abzgl. Stornokosten
bis 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	den halben Preis abzgl. Stornokosten
unter 4 Wochen	keine Zahlung

zurück. (Bei unserem Kongress s. III. gelten gesonderte Konditionen.)

Die Stornierungskosten in Höhe von 28,00 € werden grundsätzlich erhoben.

Wir behalten uns vor, Veranstaltungen aus wichtigem Grund räumlich und/oder zeitlich zu verlegen oder abzusagen.

Sollte eine Veranstaltung nicht stattfinden können, erhalten Sie bereits gezahlte Gebühren zurück. Weitergehende Ansprüche bestehen nicht.

Kostenlose Bestellung (bei Übernahme der Portokosten)

Bitte senden Sie mir (solange Vorrat reicht):

- Ein Probeexemplar der Fachzeitschrift „**SuchtAktuell**“
- Die Broschüre „Hilfe für Suchtkranke“
- Die Basisdokumentation des Fachverbandes Sucht e.V.

(bitte deutlich lesbar in Druckbuchstaben ausfüllen):

Name: _____

Vorname: _____

Titel/Berufsbezeichnung: _____

Funktion: _____

**Institution bzw.
Einrichtung:** _____

**Dienst- (ggf.
Privat-)anschrift:** _____

Telefon: _____ **Telefax:** _____

E-Mail: _____

Datenschutzbestimmung:

Ihre Bestellung wird in einer Datenbank elektronisch gespeichert und im Rahmen der Rechnungsstellung verarbeitet. Die Einwilligung in die Speicherung und zweckgerichteten Verarbeitung Ihrer Daten können Sie jederzeit per E-Mail an sucht@sucht.de widerrufen. Unsere ausführlichen Datenschutzbestimmungen finden Sie im Internet unter: www.sucht.de/datenschutz.html

Datum

Stempel / Unterschrift

Fachverband Sucht e.V.

Versandservice

Walramstraße 3

53175 Bonn

Fachverband
Sucht e.V. 



Hilfe für Suchtkranke

Die Broschüre „Hilfe für Suchtkranke – Verzeichnis der Einrichtungen“ (18. Auflage, 2019) gibt einen detaillierten Überblick über die Behandlungsangebote in den Mitgliedseinrichtungen des FVS.

Die Broschüre wendet sich insbesondere an Multiplikatoren, welche in der Beratung und Vermittlung im Bereich der Suchtkrankenhilfe tätig sind.

Der FVS vertritt ca. 6.800 stationäre und viele (ganztäglich) ambulante Behandlungsplätze im Bereich der Entwöhnungsbehandlung in Deutschland.

Neben der Beschreibung der jeweiligen Behandlungseinrichtungen finden Sie auch Informationen zu den spezifischen Behandlungsangeboten und den belegenden Leistungsträgern.

Entsprechende jeweils aktualisierte Angaben finden sich auch im Internet unter www.sucht.de unter der Rubrik „Behandlungseinrichtungen“.

Die Broschüre kann (gegen Portoerstattung) bestellt werden unter:

Fachverband Sucht e. V.
Walramstraße 3, 53175 Bonn
Tel. 02 28 - 26 15 55, Fax 02 28 - 21 58 85
service@sucht.de

Online-Bestellformular:
www.sucht.de / Veröffentlichungen / Hilfe für Suchtkranke

Basisdokumentation 2018

Ausgewählte Daten zur Entwöhnungsbehandlung im Fachverband Sucht e.V.

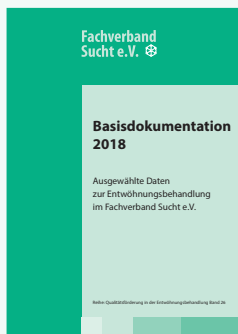
Die Basisdokumentation 2018 liefert einen aktuellen Überblick über umfangreiche soziodemographische Merkmale der Patienten des Entlassjahrgangs 2018, über deren Diagnose- und Behandlungsdaten sowie Daten von der Therapievorbereitung bis zum Behandlungsende. Die Basisdokumentation umfasst sechs Teilbände für

- Fachkliniken für Alkohol-, Medikamentenabhängige
- Fachkliniken für Drogenabhängige
- Adaptionseinrichtungen
- Ambulante Rehabilitationseinrichtungen
- Ganztägig ambulanten (teilstationäre) Rehabilitationseinrichtungen
- Zentrale Ergebnisse im Überblick

Die Broschüre ist zu beziehen (gegen Erstattung der Portokosten) unter:

sucht@sucht.de,

<https://www.sucht.de/basisdokumentation.html>



Notizen

A series of 20 horizontal dotted lines for writing notes.

sucht@sucht.de
www.sucht.de